Die Handschriften-Verzeichnisse der Cistercienser-Stifte, Bd. 1: Reun, Heiligenkreuz-Neukloster, Zwettl, Lilienfeld (Xenia Bernardina II,1: Die Handschriften-Verzeichnisse der Cistercienser-Stifte, Bd. 1).

Wien, 1891 Seite 117

Quelle:
Copyright:

Vorwort

Das Verzeichniss der in der Bibliothek des Stiftes Heiligenkreuz aufbewahrten Handschriften erreicht nicht die bedeutende Zahl, welche die Bibliotheken anderer grossen Stifte aufweisen. Mancherlei Ursachen wirkten zusammen, dass der Bücherschatz des Stiftes zu Schaden kam. Das Chronicon Anonymi Coenobitae Zwetlensis (Pez, Script. I. 972) erzählt schon zum J. 1295: „Item rivus ad S. Crucem per totum claustrum et ante liberariam intravit"; besser wurden die Bücher hiebei sicher nicht. Verheerender scheint ein ähnliches Elementar-Ereigniss im J. 1340 eingegriffen zu haben; im Chronicon Claustroneoburgense (Pez, ib.) lesen wir zu diesem Jahr: „In monasterio S. Crucis ex improviso tanta venit inundatio, quod libri cum aliis rebus erant annihilati." Mit der Erfindung und Verbreitung der Buchdruckerkunst dürfte hie und da auch der Werth und das Ansehen der Handschriften gesunken sein; Beweis hiefür sind die vielen zerschnittenen und aufgelösten Codices, deren Theile nunmehr als Deckelblätter und sonst beim Einbinden anderer Handschriften verwendet wurden. Ein schweres Verhängniss aber waren für Heiligenkreuz die trauriger Weise wiederholten fast gänzlichen Zerstörungen durch Feindeshand. Suchte man auch die werthvollsten Sachen und darunter die Bücherschätze zu retten, so ging doch Manches für immer zu Grunde und es nimmt Wunder, dass noch so Vieles dem Untergange entrissen wurde. Als die Ordensbrüder nach den Schreckenstagen des J. 1683 in das Stift zurückkehrten, war auch die Bibliothek desselben der allgemeinen Verwüstung zum Opfer gefallen. P. Alberik Höffner sagt in seiner „Corona abbatum" zum J. 1684: „Libri tam Chori quam bibliothecae plerique praestantiores partim ablati partim igne consumpti." Wenn daher